



Rundbrief Nr. 1 – Juni 2021

Von Thomas Heusser - Stärkung der Datenverwaltung und -überwachung
Ein Personaleinsatz von Comundo

Stimme aus Nicaragua



Thomas sammelt mittels einer digitalen Applikation die Daten von Maria Lorena Lopez, eine begünstigte Einwohnerin der Gemeinschaft Palmira.

Liebe Freunde,

es sind vier Monaten her seit ich in Nicaragua angekommen bin und diese Zeit ist sehr schnell und intensiv gewesen. Im ersten Monat habe ich im Haus von den Fachpersonen Matteo und Giulia gewohnt, danach habe ich eine kleine leere Wohnung zur Miete gefunden, welche einen kleinen Hof mit einem Zitronenbaum besitzt und sich ungefähr fünf Häusergruppen vom zentralen Park befindet. Somoto ist wie alle Städte von Lateinamerika, mit schachbrettartig verlaufenden Strassen gebaut, mit einem Park und der ältesten Kirche im Zentrum. Die Strassen haben keine Namen und die Adressen werden in der Anzahl der Häusergruppen ("cuadras") oder in "Varas" angege-

Kontaktadresse - thomas.heusser@comundo.org

Comundo entsendet Fachleute nach Kenia, Namibia, Sambia, Nicaragua, Kolumbien, Bolivien und Peru.

Ihre Spende ermöglicht diese Einsätze. Angaben zu Spendenmöglichkeiten finden Sie auf der letzten Seite.





Rundbrief Nr. 1 – Juni 2021

Von Thomas Heusser - Stärkung der Datenverwaltung und -überwachung
Ein Personaleinsatz von Comundo



Somoto vom Hügel des Kreuzes aus gesehen.

ben (Längeneinheit, die in der Kolonialzeit in der Iberischen Halbinsel verwendet wurde; in Nicaragua 1 vara=83,82 cm). Eine andere besondere Einheit, die man trifft, wenn man zum Markt geht ist, die "Libra" (1 Libra=0,45 Kg), mit der die Lebensmittel gewogen werden. Diese Masseinheit wurde im letzten Jahrhundert während der Besetzung durch die USA eingeführt.

Somoto wird auch "Ciudad de los burros" (Stadt der Esel) genannt, weil in der Vergangenheit, aber auch noch heute, diese Tiere für den Transport von Holz oder anderen Waren verwendet werden. Ein anderer Beiname ist "Hauptstadt der Freundschaft", der nach meiner Erfahrung passt, da ich schnell neue Freundschaften gemacht habe, einschliesslich mit Arbeitskollegen. Jeden Morgen, kann man vor den Banken, unendliche Schlangen von Menschen sehen, welche sich die Geldüberweisungen der Verwandten aus dem Ausland auszahlen lassen. Dieses Bild beeindruckt mich noch heute, da viele Arbeitslose von diesen Geldern leben. Hier in der Stadt gibt es besondere Arbeitsfiguren, wie die des Schuhputzers oder wie die des Eisverkäufers, der durch die Strassen mit einem Kühlwagen zieht und sein Kommen schon von weitem mit dem Klingeln von Glocken ankündigt. Ein negativer Aspekt ist, dass man

auch tagsüber viele Betrunkene auf den Strassen trifft, wahrscheinlich Ausdruck eines sozialen Unbehagens. Um die überfüllten Busse zu vermeiden, wenn ich von einer Stadt zur anderen zu fahren muss und somit das Ansteckungsrisiko von Covid-19 zu reduzieren, habe ich einen Gebrauchtwagen gekauft, den ich schon mehrere Male zum Mechaniker bringen musste. Vor ein paar Wochen, nachdem ich gerade die abgenutzten Reifen ausgewechselt hatte, fand ich das Auto leider am Morgen in meiner Strasse mit einem aufgeschlitzten Reifen.

Covid-19 in Nicaragua

Die Situation des Coronavirus ist nach wie vor rätselhaft und die Vorbeugemassnahmen sind vom Arbeitgeber geregelt. Am Eingang von INPRHU wird die Temperatur gemessen, man muss die Hände waschen und die Schutzmaske in allen Räumlichkeiten tragen. Die Statistiken des Gesundheitsministeriums (MINSA) zeigen, dass die Ansteckungsfälle insgesamt 8'101 sind und 190 die Todesfälle seit des Beginns der Pandemie (Daten aktualisiert am 23.06.2021). Aber diese Zahlen geben keine klare Beschreibung der Realität wieder. Andere Quellen sagen, dass die täglichen Ansteckungsfälle landesweit seit Ende April zunehmen, aber sind immer kleinere Zahlen, wenn wir sie mit den täglichen Ansteckungsfällen in der Schweiz vergleichen. Im Januar hatte die Regierung geplant mindestens 7.4 Millionen Impfdosen zu kaufen, aufgeteilt zwischen den Impfstoffen Sputnik V, Moderna, Oxford AstraZeneca und Covaxina von Indien. Mit diesen wollen sie zirka 3.7 Millionen Personen immunisieren (55% der Bevölkerung). Von der insgesamt im Projekt geplanten Menge des Impfstoffes Sputnik V wurden bis heute nur 70'000 Dosen erworben. Die freiwillige Impfkampagne ist am 2. März mit der Ankunft einer Spende von 6'000 Dosen des russischen Impfstoffs Sputnik V gestartet, die man zuerst in den Krankenhäusern der Hauptstadt Managua zu verabreichen begann. 135'000 Dosis des Impfstoffs Covishield (eine Version des Impfstoffs



Rundbrief Nr. 1 – Juni 2021

Von Thomas Heusser - Stärkung der Datenverwaltung und -überwachung
Ein Personaleinsatz von Comundo

Oxford-AstraZeneca) wurden stattdessen durch den Mechanismus COVAX der OMS geliefert, während 200'000 Dosen des Impfstoffs Covishield von Indien gespendet wurden. Am 16. April ist der Impfstoff auch in Somoto angekommen, aber bis auf Weiteres kann sich nur impfen, wer mehr als 55 Jahre alt ist und mit einer chronischen Krankheit konfrontiert ist, sowie die Beschäftigten im Gesundheitswesen und die Staatsbedienstete die an den Grenzen arbeiten.

Seit dem Beginn der Pandemie hat die Regierung keine Vorbeugemassnahmen auferlegt, die öffentlichen Schulen wurden nicht geschlossen und die öffentlichen Veranstaltungen wurden nicht gelöscht. So werden die Vorbeugemassnahmen von den Personen selbständig angewendet oder von privaten Institutionen erteilt. Zusätzlich zu INPRHU wird die Temperatur auch am Eingang der Einkaufszentren und Banken gemessen und man muss die Hände desinfizieren. Einschränkungen oder Lockdown für die gesamte schon arme Bevölkerung wären ein grosses Problem, aber hauptsächlich für diejenige die im informellen Sektor arbeiten, wie zum Beispiel die Schuhputzer oder die Strassenhändler, die vom täglichen Verkauf ihrer Produkte leben.

Die Arbeit wird konkret

In den ersten drei Arbeitsmonaten habe ich fast alle sich im Gange befindenden Projekte von INPRHU in den verschiedenen Gemeinschaften des Departements von Madriz besucht. In diesen ersten Monaten habe ich entdeckt, wie die ONG arbeitet und wie sie organisiert ist; ich konnte die Mehrheit der Techniker kennenlernen, die auf dem Feld arbeiten, weil sie mich mit dem Motorrad in die ländlichen Gemeinschaften jedes Projekts begleiteten. Einige Gemeinschaften befinden sich mehr als eine Stunde entfernt von Somoto, einige sind am Ende nur zu Fuss erreichbar, andere befinden sich ungefähr auf 1'200 m Höhe und noch andere befinden sich in den Talsohlen und in der Nähe von

nicht kanalisierten Flüssen. Nach diesen ersten Monaten von Anpassung und Kenntnis des Kontextes, habe ich die Idee zur Entwicklung der Datenbank der Begünstigten von INPRHU entwickelt, die wie ich schon im Rundbrief 0 erwähnt habe, das Hauptziel meiner Zusammenarbeit mit der NGO ist.



Thomas leitet den Workshop mit den Arbeitskollegen.

Das System der Datensammlung besteht in der Anwendung der kostenlosen Software Kobo Toolbox, die auch von vielen anderen NGOs und Forschern in unterschiedlichen Kontexten in der ganzen Welt angewendet wird. Mit einer Applikation von Smartphone Android oder einem Tablet kann man direkt auf dem Feld Daten sammeln.



Techniker von INPRHU während des Workshops.



Rundbrief Nr. 1 – Juni 2021

Von Thomas Heusser - Stärkung der Datenverwaltung und -überwachung
Ein Personaleinsatz von Comundo

Das grosse Potential ist, dass man die Applikation auch offline benutzen kann, daher sehr nützlich, um die Daten auch in den isolierten Gemeinschaften ohne Zugang zu Internet zu sammeln. Nach der Sammlung aller Daten durch ein entsprechendes Formular, werden diese wenn man Zugang zu Internet hat, zum Server gesendet und es werden automatisch statistische Berichte geschickt. Danach exportiere ich die Daten in ein File Excel und nachher in ein File von Microsoft Access, um eine regelrechte Datenbank der Begünstigten zu erstellen. Als erste Aktivität habe ich ein Workshop über die Anwendung von Kobo Toolbox für die Datensammlung auf dem Feld mit einer interdisziplinären Gruppe von neun Techniker von INPRHU durchgeführt (drei zuständige Teilnehmer von jedem Programm). Während dem Workshop haben wir auch über die Manipulation von Daten gesprochen und wir haben über die Vorteile und Nachteile der Einführung von digitalen Applikationen in der Arbeit diskutiert. Nach einer Woche bin ich mit ihnen in die Gemeinschaft von San José de Palmira gegangen, die sich zirka 40 Minuten mit dem Motorrad von Somoto, in der Gemeinde Totogalpa befindet. Dort haben wir die Pilotphase durchgeführt; wir gingen von Haus zu Haus, um die Personen zu interviewen. Am Ende haben wir die Daten von dreiundzwanzig Personen gesammelt und, sobald wir wieder im Hauptsitz von INPRHU zurückgekommen sind, haben die Techniker die gesammelten Daten zum von mir verwalteten Server von Kobo Toolbox gesendet. Das Ziel war die Applikation von Kobo Toolbox und den erstellten Fragebogen für die Datensammlung zu testen, um ihn danach zu verbessern und nachher in allen anderen begünstigten Gemeinschaften von INPRHU zu benutzen.

Die Gemeinschaft von San José de Palmira wurde im Jahr 2012 als eine Erstumsiedlung von sechsundzwanzig Familien gegründet, die vorher isoliert in verschiedenen Territorien der Gemeinschaft wohnten. Diese Familien lebten in extremer Armut, ohne Haus oder eingepfercht in prekäre Hütten, der Chagas-

Krankheit ausgesetzt (eine potenziell tödliche Krankheit, die von einem Schädling *Trypanosoma cruzi* verursacht wird). INPRHU baute sechsundzwanzig Häuser aus Ziegelsteinen auf einem Betonfundament auf beiden Seiten einer Strasse, innen und aussen mit leuchtenden Farben gestrichen, mit Kachelboden und einem Dach aus verzinktem Blech. INPRHU versorgte jedes Haus mit einer kleinen Zisterne, um das Regenwasser zu sammeln, mit einer Latrine und mit einem ökonomischen Holzofen, der das Risiko von Atemwegserkrankungen ausschaltet. Das Ziel war, die Gemeinschaft auch in ein Touristenziel, eine kulturelle, soziale, archäologische und ökologische Attraktion zu verwandeln. Bis heute sind die Familien von Palmira siebenundsiebzig; in der Gemeinschaft befindet sich auch ein kleines Öko-Hotel, das leider nicht ausgenutzt wird, da zur Zeit wegen der Pandemie auch inländische Touristen ausbleiben.



Interview einer begünstigten Frau von Palmira.

Die aktuelle Arbeit von INPRHU

Ich stelle hier kurz die wichtigsten Projekte vor, die INPRHU Somoto derzeit verfolgt. Das Programm ländliche Entwicklung von INPRHU besteht hauptsächlich aus vier Projekten zur Stärkung der Ernährungssicherheit durch den Aufbau von bio-intensiven Familiengärten. Die Methode der bio-intensi-



Rundbrief Nr. 1 – Juni 2021

Von Thomas Heusser - Stärkung der Datenverwaltung und -überwachung
Ein Personaleinsatz von Comundo

ve Landwirtschaft ermöglicht eine grössere Vielfalt von Nahrungsmitteln auf kleinstmöglichem Raum zu produzieren. Es ist eine Produktionsstrategie, die gegenüber den Auswirkungen des Klimawandels resilient ist, insbesondere gegenüber der Trockenheit. Es ist ein Produktionssystem, das sich auf lokalen Ressourcen basiert, ohne Düngemittelmaschinen oder kommerzielle Insektizide zu verwenden, um Schäden an der Umwelt und der menschlichen Gesundheit zu vermeiden und es benötigt nur ungefähr 30% der Wassermengen einer traditionellen Landwirtschaft.

Ein grosses laufendes Projekt wird in elf indigenen Gemeinschaften Chorotega in der Gemeinde San José de Cusmapa durchgeführt, mit 626 begünstigten Familien. Diese Gemeinde ist die höchste von Nicaragua und liegt auf ungefähr 1'280 m Höhe. Vier Aquädukte werden saniert, um vier Gemeinschaften mit Trinkwasser zu versorgen, sieben Zisternen zur Regenwassernutzung in sieben Schulen werden gebaut und es werden achtundfünfzig Latrinen für die bedürftigsten Familien der Gemeinschaften El Mamey und Carrizo gebaut. In diesen Gemeinschaften existieren Gruppen von drei-vier Familien, die derzeit nur eine Latrine teilen und einige sind in schlechtem Status oder jetzt voll. Andere Familien haben keine und gehen nach draussen, um ihr Geschäft zwischen den Bäumen zu verrichten. Zwei Tage lang war ich mit einer Gruppe von INPRHU-Technikern, unabhängig vom Projekt, unterwegs, um den Zustand der Latrinen und die Situation von neunundneunzig Familien in den beiden Gemeinschaften neutral zu beurteilen. Wir mussten die Priorität und das Recht, eine neue Latrine zu erhalten jeder Familie beurteilen, nach den Kriterien, die uns der Projektkoordinator vorgab. Es war eine bereichernde Erfahrung und hat mir die Lebensbedingungen in einer der ärmsten Gemeinden Nicaraguas nähergebracht.

Im Rahmen des Programms Kindheit und gemeinschaftliche Gesundheit (PRONISAC) läuft seit 2008 ein Projekt, genannt "Zonas libres de trabajo infan-

til", zur Beseitigung der Kinderarbeit in den Gemeinschaften von Rio Arriba, La Manzana und Los Canales im Gemeindegebiet von San Lucas. Seit Mai begann jedoch ein Projekt zur Entschärfung der Auswirkungen von Covid-19 auf die Ernährungssicherheit und die Gesundheit von Familien in zwölf Gemeinschaften der Gemeinde San Lucas.

Im ländlichen alternativen Bildungsprogramm (PEAR) läuft das Projekt "Jóvenes Constructores", das junge Menschen unterstützt, die bisher keine qualitative Ausbildung bekamen und arbeitslos sind, damit sie einen Job bekommen oder ihr eigenes Unternehmen gründen können. Das Projekt beinhaltet eine Ausbildung in Lebenskompetenzen, Ausbildung in Imkerei und Honigproduktion, Unternehmertum, Spargruppen und Gemeinschaftsdiensten. Derzeit werden Jugendliche aus den Gemeinden Hermanos Martinez, El Naranjo und Cacaúl der Gemeinde Somoto ausgebildet.

Das einzige Projekt, das ausserhalb des Nordens Nicaraguas läuft, ist ProFuturo, gefördert von den spanischen Stiftungen "Telefónica" und "la Caixa". Das Projekt wird durch INPRHU Somoto in acht Departements Nicaraguas umgesetzt, wird aber auch von anderen Organisationen in anderen Ländern Lateinamerikas, Afrikas und Asiens durchgeführt. Es ist ein digitales Bildungsprojekt, um die Bildungslücke in der Welt zu verringern, indem die Bildungsqualität von Kindern, die in gefährdeten Situationen leben, verbessert wird. ProFuturo bietet auf einer digitalen Plattform verschiedene online-Kurse gratis an.

Die Kraft zum Weitermachen trotz der Schwierigkeiten

Ingrid Asarael Aguilar Reyes, zusammen mit ihrer Mutter, ist eine Nutzniesserin des Projekts "Wirtschaftliche Diversifizierung und Gesundheitsförderung in sieben ländlichen Gemeinschaften im Departement Madriz" von INPRHU



Rundbrief Nr. 1 – Juni 2021

Von Thomas Heusser - Stärkung der Datenverwaltung und -überwachung
Ein Personaleinsatz von Comundo

Somoto. Das Ziel dieses Projektes ist es, die wirtschaftliche Situation zu verbessern, die indigene Kultur einzulösen, die Ernährungssicherheit durch die Produktion und den Verbrauch von lokalen Nahrungsmitteln zu verbessern und die gesundheitlichen Bedingungen gegen COVID-19 von indigenen Bauern in Armut und sozialer Verwundbarkeit zu verbessern. All diese Massnahmen ergänzen die Schaffung von gemeinschaftlichen Dienstleistungen im Bereich des ländlichen Tourismus, die mit der agrarökologischen Produktion und den vorhandenen lokalen Ressourcen verbunden sind und sie stellen eine Möglichkeit dar, die Lebensbedingungen der begünstigten Familien und Gemeinden zu verbessern.

"Damit man auch versteht, dass man nicht nur auf den Markt gehen und kaufen kann, sondern dass man auch produzieren und arbeiten und Grundnahrungsmittel haben kann."

Ingrid ist eine 29-jährige alleinerziehende Mutter, sie wurde in Somoto geboren, aber nach drei Jahren kam sie in die Gemeinschaft Miquilce (Gemeinde San Lucas), die auf einer Höhe von 1.200 m und 1 km von der Grenze zu Honduras entfernt liegt. Sie lebt mit ihrer Mutter und ihrem sechsjährigen Sohn Kevin in einem kleinen Haus aus grauen Backsteinen und Holz mit einem Blechdach, 15 Minuten zu Fuss vom Zentrum von Miquilce entfernt. Von klein auf hatte sie ein schweres Wirbelsäulenproblem, das Schmerzen in der Hälfte ihres Körpers verursachte, bis hinunter zu ihrem Fuss und ihrer Hand. Sie musste lange Zeit eine Therapie machen, um ihre Haltung zu verbessern. Immer noch kann sie keine schweren Gewichte tragen, aber sie kann allein gehen und schafft es bis zum Tapacalí-Fluss hinunter, um Wasser zu holen. Als sie 17 war, belegte sie ein Jahr lang einen Schneiderkurs bei INPRHU. Ingrid studierte an der Höheren Fachschule für Kranken-

pflge an der Nationalen Autonomen Universität von Nicaragua (UNAN) in Somoto. Es fehlt ihr nur noch der Titel, den sie trotz abgeschlossenem und bezahltem Studium noch nicht erhalten hat.

Ingrid hat ein Feld von 1 manzana (0,7 ha), auf dem sie und ihre Mutter Mais und Bohnen für den Eigenverbrauch und den Verkauf anbauen. Sie züchten Hühner, einen Truthahn und ein Ferkel. Zusätzlich zu ihrer Arbeit in der Landwirtschaft gibt sie montags bis freitags drei Stunden lang Nachhilfe für Erwachsene von Miquilce, welche die Primarschule nicht abgeschlossen haben.



Ingrid in ihrem sich im Aufbau befindenden Garten.

Manchmal verkaufen sie den Mais und die Bohnen an Händler, die aus Somoto zum Kaufen kommen. Mit dem, was sie durch Verkäufe oder die Kurse für Erwachsene verdient, kauft sie die Produkte in Somoto, die sie nicht selbst produziert, oder das Fleisch in Miquilce. Um nach Somoto zu kommen, muss sie eine einstündige Fahrt auf einem Lastwagen mit Menschen aus den Nachbargemeinden machen, und fährt um 9 Uhr morgens ab Miquilce und verlässt dann Somoto um 15 Uhr.

Als Teil des Projekts bauen sie und ihre Mutter einen Familiengarten auf. Seine Mutter erhielt sechs Tüten



Rundbrief Nr. 1 – Juni 2021

Von Thomas Heusser - Stärkung der Datenverwaltung und -überwachung
Ein Personaleinsatz von Comundo

mit Saatgut (Zwiebel, Tomaten, Paprika, Karotten, Gurken und Grünkohl). Ausserdem wird eine Zisterne zum Sammeln von Regenwasser gebaut. Sie und ihre Mutter erhielten von Victor Ponce, dem Projektkoordinator, Anweisungen zum Bau des Gemüsegartens. Er gab ihnen Vorlagen auf einem Blatt Papier; sie entschieden sich für einen Gemüsegarten in Form einer Torte.



Karottensetzlinge vor dem Auspflanzen im Garten.

Der Familiengarten wird dazu beitragen, die wirtschaftliche Situation von Ingrids Familie zu verbessern. "Damit man auch versteht, dass man nicht nur auf den Markt gehen und kaufen kann, sondern dass man auch produzieren und arbeiten und Grundnahrungsmittel haben kann, wie zum Beispiel Zwiebeln, Tomaten, die grundlegenden Dinge zum Essen", erklärt Ingrid.

"Mein grösster Traum ist es, einen Job zu bekommen", geht Ingrid weiter, "...meine grösste Stärke ist meine Mutter. Wenn ich Probleme mit ihr hätte, wäre es schwer für mich, weil ich keine Geschwister und keinen Vater habe, die mich unterstützen könnten. Meine Familie ist praktisch nicht von hier ... das wäre also eine meiner Schwierigkeiten in der Zukunft, denn das Kind ist noch klein."

Mit der Datenbank und dem Monitoringsystem, Hauptziel meines Einsatzes, wird INPRHU Leute wie Ingrid besser in Themen wie Produktivität, Begleitung und Projekte beraten.

Ich erinnere euch noch daran, dass ihr mich jede Woche im Facebook Blog "Voce dal Nicaragua" folgen könnt, klickt einfach "Gefällt mir" auf der Seite, lässt Kommentare und interagiert mit mir.

Hier wird langsam die Regensaison beginnen und ich wünsche euch einen schönen Sommer!! Hasta pronto!

Thomas



Rundbrief Nr. 1 – Juni 2021

Von Thomas Heusser - Stärkung der Datenverwaltung und -überwachung
Ein Personaleinsatz von Comundo

Fachleute im Entwicklungseinsatz

Was, wenn das Recht auf ein gesundes, gewaltloses und unversehrtes Leben nicht mehr gilt? Wenn der Schulbesuch als wichtiger Schlüssel zu Bildung und einem würdevollen Beruf verwehrt bleibt? Oder wenn nur die Flucht ins Ausland die Familie zuhause ernähren kann?

Comundo verbessert mit über siebenzig Fachleuten die Lebensbedingungen von Menschen in Lateinamerika und Afrika mit einem Fokus auf Kinder, Jugendliche sowie alte Menschen. Dies dank dem Austausch von Wissen und Erfahrung mit lokalen Partnerorganisationen, mit Vernetzung und mit der Förderung von gegenseitigem Lernen.

Als eine Schweizer Organisation der Zivilgesellschaft trägt Comundo zur Erreichung der Ziele der Agenda 2030 bei. Sie verknüpft die konkreten Erfahrungen der Fachleute vor Ort mit politischem Handeln in der Schweiz.

Comundo

im RomeroHaus

Kreuzbuchstrasse 44

CH-6006 Luzern

Telefon: +41 58 854 12 13

spenden@comundo.org

www.comundo.org



**Ihre Spende
in guten Händen.**

Ihre Spende zählt!

Comundo deckt die Gesamtkosten der Fachpersonen-Einsätze (Ausbildung, Lebensunterhalt, Sozialversicherung, Projektkosten). Dies ist nur möglich dank der treuen Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Mithilfe.

Spendenkonto

PC 60-394-4

IBAN CH53 0900 0000 6000 0394 4

Spenden aus Deutschland / Österreich

Postbank Stuttgart

IBAN DE14 6001 0070 0011 5877 00

**Jetzt mit TWINT
spenden!**



QR-Code mit der
TWINT App scannen



Betrag und Spende
bestätigen



**Scannen Sie diesen Code und besuchen Sie meinen
Einsatz online!**

